

Positionspapier

Der Insektenrückgang geht uns alle an!

Insekten sind unersetzlich. Sie bestäuben viele Pflanzen, bilden eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Lebewesen, bekämpfen Schädlinge auf biologische Weise oder zersetzen organische Materie. Die Menschheit ist seit jeher auf diese Dienste angewiesen.

Besonders die Landwirtinnen und Landwirte wirtschaften in und mit der Natur und sehen sich daher zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihr verpflichtet. Viele Insektenarten sind wichtige „Mitarbeiter“ auf den landwirtschaftlichen Betrieben.

Schon heute erbringen Landwirtinnen und Landwirte umfangreiche kooperative Umweltleistungen auf freiwilliger Basis auf ihren Flächen. Deutschlandweit werden auf gut einem Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt (z.B. Blühstreifen, Gewässerrandstreifen, vielfältige Fruchtfolgen). Auch in Zukunft werden Landwirtinnen und Landwirte ihr Know-How, ihre Flächen und ihre technischen Möglichkeiten einsetzen, um aktiven Insektenschutz in der Agrarlandschaft zu betreiben.

Die wissenschaftliche Datenbasis ausbauen

Führende Vertreter der Wissenschaft weisen auf Basis der verfügbaren Daten auf einen gravierenden Insektenrückgang hin. Sie führen diesen auf das Zusammenwirken komplexer Einflussfaktoren zurück, wobei noch Wissenslücken ausgewiesen werden. Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) fordert diese systematisch zu schließen. Eine sehr begrüßenswerte Initiative ist das von Bund und Ländern ab 2020 geplante bundesweit einheitliche Insektenmonitoring.

Über viele Zusammenhänge ist noch zu wenig bekannt, um die Wirksamkeit aktuell diskutierter Maßnahmen abschließend beurteilen zu können. Zusätzlich ist eine ausreichende Folgenabschätzung für die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelproduktion in Deutschland notwendig.

Der dlv fordert eine regelmäßige Erfolgskontrolle, um die tatsächliche Wirkung der vereinbarten Maßnahmen beurteilen und bei Bedarf anpassen zu können. Dafür sind zählbare Messgrößen bzw. Indikatoren festzulegen.

Viele Ziele müssen integriert werden

Die Landwirtschaft sieht ihre Hauptaufgabe in der Ernährungssicherung. Soll dies auch in Zukunft so bleiben, müssen Insektenschutzmaßnahmen auf den Produktionsflächen derart integriert werden, dass gesicherte Erträge, ein wirtschaftliches Auskommen, Umwelt- und Naturschutz und Landschaftspflege unter einen Hut gebracht werden können.

GAP 2020 nutzen, Landwirte unterstützen

Der Verband sieht in der Erbringung von Dienstleistungen wie dem Vertragsnaturschutz Potential zur Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe. Dafür müssen neben den bisher schon erbrachten Leistungen in diesem Bereich zusätzliche Maßnahmen einkommenswirksam für Landwirtinnen und Landwirte sein. In diesem Zusammenhang unterstützt der dlV eine ausreichende finanzielle Ausstattung der zweiten Säule der EU-Agrarpolitik nach 2020 oder alternativ die Einführung eines EU-Naturschutzfonds. Dabei ist es unerlässlich, dass die Mittel der ersten Säule unangetastet bleiben.

Eine Vereinfachung der Fördermodalitäten für Agrarumweltmaßnahmen in der zweiten Säule ist erstrebenswert. Das Beispiel der Naturschutzkooperativen in den Niederlanden kann hier als Vorbild dienen. Maßgeschneiderte Beratungsangebote sind überdies ein wichtiger Schlüssel für die Umsetzung von Insektenschutzmaßnahmen in der Fläche.

Eine gemeinsame Anstrengung aller ist notwendig

Landwirtschaft wird auf rund der Hälfte der Fläche Deutschlands betrieben. Die restlichen Flächen werden sehr unterschiedlich genutzt. Daraus ergibt sich, dass alle Gesellschaftsgruppen aktiv werden können und müssen. Insbesondere folgende Themenbereiche sind im öffentlichen Bewusstsein noch mehr zu verankern:

- Der **steigende Flächenverbrauch** für Verkehr, Energie, Industrie, Gewerbe und Wohnraum sowie die Zerschneidung von Naturräumen führen zum Verlust von Insektenhabitaten. Die Politik muss selbst gesteckte Reduktionsziele endlich mit einer langfristigen Umsetzungsstrategie untermauern.
- Die **Lichtverschmutzung** beeinträchtigt nachtaktive Insekten in ihrer Orientierung. Hier sind besonders die Kommunen gefragt, zum Beispiel bei Neuinstallation und Wartung von Straßenlaternen auf insektenfreundliche Lichtquellen wie nach oben abgeschirmte LED-Leuchten umzustellen. Gezielte Förderprogramme können helfen, kostenintensive Modernisierungsmaßnahmen von Beleuchtungsanlagen zu unterstützen.
- **Privatgärten und andere Grünflächen** sind häufig steril und artenarm. Sie bieten daher Insekten wenig Nahrung und Unterschlupfmöglichkeiten. Hier ist die Initiative aller privater, öffentlicher und gewerblicher Flächeneigentümer gefragt. Jede und jeder Einzelne kann mit angepassten Bepflanzungskonzepten die Lebensgrundlage der Insekten auf ihrem und seinem Grund und Boden unterstützen.
- **Informationsarbeit und Sensibilisierung:** Oft fehlt es Bürgerinnen und Bürgern an Wissen über die natürlichen Zusammenhänge, um ihr Handeln richtig einordnen zu können. LandFrauen engagieren sich für Insekten und leisten durch verschiedene Projekte und Aktionen landesweit wertvolle Beiträge zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft.

Der Deutsche LandFrauenverband setzt sich überdies mehr denn je für den gemeinsamen Dialog aller Akteure ein. Hierbei ist dem dlV insbesondere ein offener, vorurteilsfreier Austausch zwischen Landwirtschaft und Naturschutz ein Anliegen. Das gemeinsame Ziel muss es sein, das Fachwissen zu verbessern und einen faktenorientierten Austausch zu sichern. Denn nur so ist es möglich, an gemeinsamen Lösungen für einen effektiven Insektenschutz zu arbeiten.

Verabschiedet am 11.02.2019 vom dlV-Präsidium